

Geschäftsbericht

Saison 2009 / 2010

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Inhalt | 2 |
| PRÄSIDIUM | 3 |
| BEREICH NATIONALMANNSCHAFTEN | 5 |
| - A-Nationalmannschaft Herren | 5 |
| - Nachwuchs-Nationalmannschaften | 6 |
| - Nationalmannschaften Frauen | 8 |
| BEREICH SCHIEDSRICHTER | 8 |
| BEREICH AUSBILDUNG | 9 |
| BEREICH MARKETING | 10 |
| BEREICH FINANZEN | 12 |
| - Bilanz | 14 |
| - Erfolgsrechnung | 14 |
| - Bericht der Revisionsstelle | 15 |
| SPONSOREN & PARTNER | 15 |
| IMPRESSUM | 16 |



Präsidium

Philippe Gaydoul – Verwaltungsratspräsident Swiss Ice Hockey

Das Eishockey-Jahr 2009/2010 war erneut ein intensives, dazu ein erfolgreiches Jahr. Das Schweizer Eishockey hat national und international für Aufsehen gesorgt. Sportlich hat Swiss Ice Hockey praktisch ausschliesslich für positive Schlagzeilen gesorgt. Das ist erfreulich – denn Sport ist unser Kerngeschäft, Eishockey ist der Antrieb unseres Handelns. Die U20 Nationalmannschaft sorgte bereits zum Jahreswechsel für grosse Aufmerksamkeit und spielte um eine Medaille an der Weltmeisterschaft. Die Olympischen Spiele 2010 in Vancouver mit den beiden Diplomrängen der Herren (Rang 8) und der Frauen (Rang 5) sowie die 2010 IIHF Weltmeisterschaft in Deutschland (Rang 5) waren die sportlichen Höhepunkte einer intensiven Saison.

Damit weiterhin solche erfreuliche Resultate erzielt oder diese gar gesteigert werden können, braucht es auch ausserhalb der Eisfelder optimale Rahmenbedingungen. Nach intensiver Einarbeitung in meinem ersten Präsidialjahr sind Schwachstellen erkannt und neue Arbeitsbereiche und Projekte definiert worden. Es wäre falsch, sich in erfolgreichen Momenten zurück zu lehnen und nur den Erfolg zu geniessen. Der Nachwuchsbereich wird nicht nur in naher Zukunft ein zentrales Thema im Schweizer Eishockey sein. Ebenso sind auf der strategischen Ebene Prozesse im Gange mit dem Ziel, noch konsequenter, zielgerichteter und erfolgreicher unseren Sport zu leben, zu fördern und längerfristig noch stärker zu positionieren.

Nicht überall konnten die gesetzten Ziele erreicht werden. In der Vermarktung des Schweizer Eishockeys sehe ich trotz einem bereits hohen Level noch nicht ausgeschöpftes Potenzial – vor allem im Vergleich mit der Konkurrenz. Ein Thema, welches uns weiterhin intensiv beschäftigen wird. Nach personellen Wechsels im Sportbereich ist vor allem die interne Koordination und Kommunikation gefordert – nur durch stetige Weiterentwicklung und der Förderung einer professionellen und zielgerichteten Kommunikationskultur kann die Qualität in allen Bereichen stetig erhöht werden.

Ohne unsere Partner und Sponsoren wären wir nicht existent. An sie geht mein Dank für das vergangene Geschäftsjahr im Speziellen. Ebenso bedanke ich mich bei Swiss Olympic und bei der Sport-Toto-Gesellschaft. Die beiden Organisationen helfen jährlich mit substanziellen Mitteln mit, dass wir in professionellen Strukturen arbeiten können. Nicht zuletzt dank unseren starken Partnern kann sich das vergangene Geschäftsjahr auch finanziell sehen lassen. Die Eigenkapitalbasis konnte erneut gestärkt werden, Swiss Ice Hockey hat die Wirtschaftskrise finanziell bisher schadlos überstanden.

Mein erstes Amtsjahr als Präsident von Swiss Ice Hockey ist bereits Geschichte. Ich darf ein durchwegs positives Fazit ziehen. Die Arbeit macht mir Spass, der Eishockey-Virus hat sich in mir festgesetzt. Ich bin motiviert, zusammen meinen Kollegen im Verwaltungsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Eishockey Grosses zu bewirken. Mit den geplanten Neuerungen im strategischen Bereich und sportlich-personellen Bereich und nicht zuletzt mit der Weltmeisterschaft der Frauen in Winterthur und Zürich steht uns erneut ein intensives Jahr bevor. Packen wir es an!

Philippe Gaydoul, Verwaltungsratspräsident Swiss Ice Hockey



Die Schweizer feiern das Game Winning Goal gegen Canada vor der ausverkauften Tribüne der WM-Arena in Mannheim

Bereich Nationalmannschaften

Peter Lüthi – General Manager / Director Sport

A-Nationalmannschaft Herren

‘Go for a medal!’ Schon wieder die gleiche Vision? Ist dies nicht ein wenig zu einfach? Nein, ist es nicht. So lange wir keine Medaille gewonnen haben, muss diese Vision weiter bestehen. Zusätzlich definierten wir die Zielsetzungen für die Saison 2009/2010: Zweimaliges Erreichen der Viertelfinals sowie die Begeisterung und das Image von Swiss Ice Hockey zu erhöhen.

Die Vorbereitungs-Zusammenzüge im November 2009 (Deutschland) sowie im Dezember 2009 (Slowakei) verliefen nach Fahrplan: Gute Spiele und aufschlussreiche Kadersichtung in Richtung Olympische Spiele 2010 in Vancouver.

Der administrative und organisatorische Aufwand für die Olympischen Spiele stellten sich als immens heraus. Für alle war und wurde dieser Event zum sportlichen Höhepunkt des Jahres, vielleicht sogar des Lebens! Die Mannschaft bot begeisternde Spiele im bestbesetzten Turnier aller Zeiten. Eine hervorragende Mannschaftsleistung reichte zum sehr guten 8. Platz.

Nach den Olympischen Spielen folgte nach 13 Jahren der Wechsel auf der Position des Headcoachs. Mit Sean Simpson und Consultant Andy Murray stand von Beginn weg das Führungsduo in der Verantwortung betreffend der WM-Vorbereitung und der 2010 IIHF Weltmeisterschaft. Trotz einigen Unruhen im Vorfeld der Weltmeisterschaft (Assistenz-Coach-Situation, Spieler-Absagen) erfolgten am Turnier selbst vier Siege in Serie, wobei insbesondere die Erfolge über Kanada und Tschechien zu erwähnen sind. Der Einzug in den Halbfinal blieb der jungen, hungrigen Mannschaft nach einer knappen 0:1 Niederlage gegen den Gastgeber verwehrt. Der gute fünfte Schlussrang und die Rückeroberung des siebten Weltranglistenplatzes waren der Lohn dieser Bemühungen.

Erfreulich war die Reaktion der Öffentlichkeit. Überdurchschnittlich viele Fans vor Ort und am TV-Gerät fieberten mit der Schweizer Nationalmannschaft mit. Der Dank geht an dieser Stelle an die beiden Coaches, Ralph Krueger und seinen Nachfolger Sean Simpson, vor allem aber auch an die Spieler, die mit ihrer Arbeit eine Welle der Begeisterung in der Schweiz auslösten.

Nachwuchs-Nationalmannschaften

Auch die U20 Nationalmannschaft hat – in Übersee – an der Weltmeisterschaft für Furore gesorgt. Nach dem sofortigen Wiederaufstieg aus der Division I unter die Top 8 in der vergangenen Saison stand man vor der Aufgabe des Klassenerhalts – mit einer relativ grossen Unsicherheit was die Möglichkeiten betraf. Dies wurde durch eine resultatmässig suboptimale Vorbereitung und dem Verletzungspech, das bereits in der Vorbereitung aktiv wurde, noch unterstrichen. Im Verlaufe der Vorbereitung und den ersten WM-Spielen fielen die Leader-Figuren Berger, Sbisà und Josi infolge Verletzungen aus. Die Mannschaft unter der Führung von Jakob Kölliker bewies Charakter und konnte nach einer durchgezogenen Vorrunde das entscheidende Spiel gegen Lettland gewinnen. In der Finalrunde resultierte noch ein Sieg gegen die Slowakei, im Spiel um die Bronze-Medaille fand die U20 Nationalmannschaft mit Schweden einen klaren Bezwingen. Der vierte Schlussrang ist ein ausgezeichnetes Resultat, zudem noch Torhüter Conz und Stürmer Niederreiter ins All-Star Team gewählt wurden!

Bis die Weltmeisterschaft der U18 im April 2010 begann, hatte die Mannschaft von Manuele Celio eine intensive und lange Vorbereitungszeit hinter sich. Aufgrund der relativ dünnen Spielerdecke im Jahrgang 92, spielten vier von sieben Verteidigern mit Jahrgang 93 (U17) an der Weltmeisterschaft in Minsk. Der Sieg gegen Tschechien im Spiel um Platz 5 war der verdiente Lohn einer Charakter-Mannschaft.

Als Fazit der beiden „Resultatmannschaften“, U20 und U18, kann man festhalten: Die erreichten Resultate darf man nicht überbewerten – sie sollen aber auch nicht unterbewertet werden. Die Turniermodi bringen es mit sich, dass der Grat zwischen Abstiegsrunde und Medaillenspielen äusserst schmal ist. Im physischen und technischen Bereich war erkennbar, dass der Abstand zu den grossen Nationen weiterhin zu gross ist.

Die Trainer der U17 kamen mit der Erkenntnis aus der Saison zurück, dass die USA ein unglaubliches Niveau erreicht haben, die Russen eher stagniert haben und Teams wie Dänemark, welche hinter uns platziert sind, grosse Fortschritte erzielt haben. Es ist schön zu beobachten, dass die besten Spieler des Jahrgangs 93 bereits bei den U18 eingesetzt werden können. Auch die eingeführte Label-Struktur betreffend Ausbildung auf der Stufe Junioren Elite beginnt zu greifen.

Das Team der U16 verändert sich im Laufe der Saison ständig. Positiv zu werten ist, dass das Niveau auf allen Positionen sehr ausgeglichen ist und sich einige Spieler-Persönlichkeiten als Leader hervortun.

An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an die Vereine, welche durch ihr kooperatives Denken und Handeln viel zum Gelingen der Nachwuchs-Nationalmannschaften beitragen.



„El Niño“ - Nino Niederreiter eröffnet das Scoring beim Spiel gegen die Slowakei in der Gruppenphase an der Uzo WM in Canada

Nationalmannschaften Frauen

Die Frauen A-Nationalmannschaft bestritt im Laufe der Saison eine Vielzahl von Vorbereitungscamps. Die hohe Zahl der Zusammenzüge sind aufgrund des tieferen Liga-Niveaus notwendig, um international bestehen zu können. An den Olympischen Spielen 2010 – die Qualifikation stand schon früh fest – erreichte die Frauen Nationalmannschaft unter der Führung von René Kammerer den „unglaublichen“ fünften Schlussrang. Mit aktuell noch unter 900 lizenzierten Spielerinnen (in Kanada sind es mehr als 65'000) erreichte die Nationalmannschaft beinahe Unglaubliches. Der fünfte Weltranglistenplatz konnte so verteidigt werden.

Die Frauen U18 schafften den sofortigen Wiederaufstieg aus der Division I in die Top 8. Sie konnten alle Spiele gewinnen, obwohl in ihrem Kader eine breite Streuung von Spielerinnen des Jahrgangs 92 bis 95 vorhanden ist.

Olympisch steht das Frauen Eishockey vor einer Herausforderung. Die Qualität innerhalb des Sportes muss bis zu den Olympischen Spielen 2014 in Sotchi grösser werden, das Leistungsgefälle der teilnehmenden Mannschaften muss kleiner werden. Andernfalls befasst sich das IOC mit dem Rückzug des Frauen-Eishockeys aus dem olympischen Programm, was ein eindeutig ein falsches Zeichen für diese attraktive Frauensportart bedeuten würde. Gefordert ist der internationale Verband IIHF, aber auch alle nationalen Verbände und involvierten Personen.

Bereich Schiedsrichter

Reto Bertolotti – Referee in Chief

Die verschiedenen Meisterschaften, von der National League bis hin zur 4. Liga sowie alle Junioren-Stufen verliefen alle in sportlich fairem Rahmen und wurden gut über die Bühne gebracht. Pannen, deren Ursache im Referee-Department lag, waren, mit vernachlässigbaren Ausnahmen, keine zu verzeichnen. Die Anwendung der drei neuen Regeln, vorgegeben durch die IIHF, verursachte keine grösseren Probleme. Einzig die Tatsache, dass die Icing-Regel ‚nur‘ für die Spiele der National League angewendet wurde, hat zu einzelnen Diskussionen geführt. Die Kurse waren allesamt gut organisiert und anspruchsvoll; zudem nimmt die Anzahl Spezialkurse zur Förderung von jungen Referees stetig zu. Hier sind wir gefordert und müssen unser Angebot den Bedürfnissen der neuen Generationen laufend anpassen. Trotz grossem administrativen Aufwand wurden Schiedsrichter unter Regionen ausgetauscht um Engpässe zu überbrücken. Die angestrebte Entschädigungserhöhung der National League Schiedsrichter konnte letztendlich dank dem unermüdlichem, politischen Einsatz des SIHA-Direktors auf die kommende Saison hin durchgesetzt werden.

Auch im vergangenen Jahr hatten wir wiederum eine Vielzahl von Nominationen für internationale Einsätze. Höhepunkt war sicherlich die Nomination von zwei Schweizer Schiedsrichter für die Olympischen Spiele 2010 in Vancouver. Man kann stolz vom Resultat der Arbeit (Ausbildung, Betreuung) der Schiedsrichter von Swiss Ice Hockey sprechen.

Der Aufwand der Schiedsrichter auf jeder Stufe ist an der Grenze des Ertragbaren angelangt. Die unzähligen Arbeitsstunden werden nur minimal entschädigt. Es besteht, nebst dem nach wie vor akuten Schiedsrichtermangel, unbedingt Handlungsbedarf.

Bereich Ausbildung

Markus Graf – Head of Development

Nachwuchsmeisterschaften

In der Weiterentwicklung unserer Nachwuchsstruktur ‚Giant‘ wurden die Meisterschaften der Mini und der Novizen analysiert und angepasst. Die Mini-Meisterschaft weist neu nebst den regionalen Gruppenspielen auch interregionale Spielpaarungen auf. Die Spiele gegen Gleichrangige belebt die Meisterschaft und wird von den Clubs sehr geschätzt. Bei den Novizen Elite befasst sich eine Arbeitsgruppe mit einem neuen Reglement, welches analog dem Junioren-Label, die qualitativen Kriterien der Ausbildung auf dieser Stufe umschreibt.

Rekrutierung

Nebst Basisarbeit in der technischen Ausbildung ist es Aufgabe der Betreuer, eine lernmotivierende, spassorientierte Atmosphäre zu schaffen, in der die psychologische Entwicklung der Kinder im Zentrum steht. Motivierte Kinder sind die beste Werbung für den Sport und animieren ihre Peergefährten zum Mitmachen. Swiss Ice Hockey unterstützt die Anstrengungen in der Erfassung mit dem Angebot ‚Winning Skills‘. Die Technikstationen sollen die Fortschritte der jüngsten Nachwuchsspieler sichtbar machen und Freude am Training der technischen Fertigkeiten vermitteln. Mit dieser Erfassung wird der Grundstein für eine nachhaltige Nachwuchsarbeit gelegt.

Projekte

In der vergangenen Saison wurde die Finanzierung für das lange geplante Stützpunkttraining sichergestellt. Für die kommende Saison sind vier regionale Stützpunkte geplant. Über 100 Spieler des U15-Jahrganges profitieren so vom Ausbildungsangebot im technischen, taktischen und mentalen Bereich. Mit Richard Jost ist als Instructor/Coach eine sehr erfahrene Eishockeypersonlichkeit zu Swiss Ice Hockey gestossen, die Qualität der Ausbildung konnte durch diese Besetzung erhöht werden. Weiter sollen künftig kleinere Clubs zur Nachwuchsarbeit motiviert werden. Das Projekt ‚Top-Ausbildungsclub‘, welches den Clubs mittels eines Wettbewerbes die Möglichkeit geben soll, ihre eigene Arbeit und Clubtätigkeit zu reflektieren und zu verbessern, steht in der Planungsphase. Die Vereine sollen auch monetär von einer zweckgebundenen Nachwuchsarbeit profitieren können.

An dieser Stelle geht der Dank an alle Clubs die an der Basis mit ihrer täglichen Arbeit dafür sorgen, dass im Schweizer Eishockey weiterhin gute Nachwuchsspieler generiert werden.

Bereich Marketing

Alain Kappeler – Head of Marketing

Vermarktung/Sponsoring

Auch in der Saison 2009/2010 konnte Swiss Ice Hockey auf die bewährten und treuen Top-Sponsoren zählen. Grosser Dank geht an die Hauptsponsorin PostFinance, welche die Partnerschaft frühzeitig um weitere drei Saisons bis 2013 verlängert hat, sowie an die vier Gold-Sponsoren Skoda, Tissot, Elco und 1664 (Feldschlösschen). Mit Arosa Tourismus und Adecco hatte Swiss Ice Hockey zwei ausgezeichnete Silber-Sponsoren an Bord. Mit dem im Jahre 2007 eingeführten Kommunikations- und Produktionspool wurden nun bereits zum dritten Mal zusätzliche Aktivitäten und Promotionen rund um die Eishockey-Länderspiele umgesetzt. Ein herzliches Dankeschön den treuen Partnern!

Vermarktungs- und Eventkonzeption ab 2010

Im Frühling 2009 wurde im Verwaltungsrat entschieden, die bestehenden Vermarktungsstrukturen eingehend zu prüfen und zu analysieren. Die Analysephase beinhaltete Preis-Wert-Vergleich, Leistungen vs. Gegenleistungen, Optimierungsmassnahmen, Vermarktungs- und Sponsoringtrends und Benchmarking. Auf Basis der Analyse ist eine Konzeption entwickelt worden, welche im September 2009 durch den Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey verabschiedet wurde. Das neue Konzept wird per Saisonstart 2010/2011 realisiert. Dies beinhaltet eine neue Vermarktungsstrategie, mit neuer Sponsoring- und Eventkonzeption.

Im Zuge der Analyse-Phase hat Swiss Ice Hockey entschieden, sämtliche kommerziellen Rechte der Nationalmannschaften, der Schiedsrichter, Teilrechte der Regio- und National League, auszuschreiben. Nach Begutachtung der eingegangenen Angebote entschied der Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey, die Vermarktungsrechte weiterhin inhouse zu vermarkten und umzusetzen.

Das Eishockey-Geschäft ist nicht mehr nur bloss Sport. Eishockey ist im weiteren Sinne Entertainment. Events neben den Eishockeyhallen sollen künftig Swiss Ice Hockey noch attraktiver gestalten. Neue Events bilden neue Plattformen. Durch die Schaffung von neuen Plattformen können auch neue, bisher nicht bearbeitete Felder gezielt angegangen werden und so neue Quellen erschlossen werden.



Die Frauen-Nationalmannschaft feiert an den Olympischen Spielen den 5. Platz gegen Russland

Heim-Länderspiele, Swiss Ice Hockey Awards und weitere neue Events

Das bestehende Look & Feel der Herren A-Nationalmannschaft an sämtlichen Heim-Länderspielen wurde erneut umgesetzt. Das einheitliche Konzept mit einem roten Faden aus dem Corporate Design hat sich wiederum bewährt und gibt dem Nationalteam die geforderte, eigene Identifikation. Der Hospitality-Bereich konnte dank dem treuen Partner Infront Hospitality wiederum den hohen Ansprüchen gerecht werden, was durch die konstant wachsenden Gästezahlen untermauert wird.

Der Gala-Event des Schweizer Eishockeys wurde vergangene Saison in der Trafohalle in Baden umgesetzt. Wiederum wurden die besten Spieler, Trainer und Funktionäre geehrt. Erstmals wurde auch die Trophäe zum Most Popular Player vergeben, eine Publikumswahl in Zusammenarbeit mit dem Medienpartner 20 Minuten. Fast 350 Personen kamen in den Genuss eines exquisiten Dinners, tollen Showacts und der Wahl der Awards-Preisträger.

Aufgrund der neuen Vermarktungs- und Eventstrategie ab 2010 hat sich Swiss Ice Hockey entschieden, einzelne Sofortmassnahmen bereits in der laufenden Saison umzusetzen. Erstmals wurde Ende Januar zum ersten ‚New Year Get Together‘-Event im Kaufleuten Zürich eingeladen. Sportliche Themen, eine illustre Gästliste und eine entspannte Atmosphäre trugen zur erfolgreichen Erstdurchführung bei. Weiter organisierte Swiss Ice Hockey im Rahmen des Arosa-Länderspiels ein Open-Air-Konzert mit DJ Ötzi und Polo Hofer. Der ungünstige Mittwoch sowie die widrigen Wetterbedingungen hatten zur Folge, dass der Breakeven nicht erreicht werden konnte. Die mediale Aufmerksamkeit war den Vorstellungen entsprechend.

Bereich Finanzen

Matthias Berner – Director Finance & Services

Die Swiss Ice Hockey Association weist bei einem Umsatz von TCHF 11'888 einen Jahresgewinn von TCHF 14 aus. Die Jahresrechnung wurde erstmals nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER erstellt. Rang 8 der Herren-A-Nationalmannschaft an den Olympischen Spielen und Rang 5 an der A-Weltmeisterschaft bedeuteten massive Mehreinnahmen an Rangprämien gegenüber dem Vorjahr. Das Eigenkapital beträgt per 31. Mai 2010 mit TCHF 853 14% der Bilanzsumme (TCHF 6'019). Unter Berücksichtigung der Rückstellung für die Nachwuchsförderung von TCHF 1'750 kann die SIHA per Ende Geschäftsjahr 2009/2010 ein Risikokapital von CHF 2,60 Mio. bzw. 43% ausweisen.

Die Jahresrechnung 2009/2010 wird der Generalversammlung am 13. September 2010 zur Genehmigung vorgelegt. Der Generalversammlung wird beantragt, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.



Thierry Paterlini und Jonas Hiller vor dem Olympia-Viertelfinal gegen die USA

Bilanz

in CHF

| | 31.05.2010 | 31.05.2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| Liquide Mittel | 2'920'525 | 1'462'006 |
| Forderungen gegenüber Clubs | 278'779 | 310'234 |
| Forderungen gegenüber Dritten | 1'560'668 | 629'388 |
| Forderungen gegenüber Nahestehenden | 270'380 | 189'648 |
| - davon Pat Schafhauser-Stiftung | 171'380 | 92'326 |
| - davon Top-8 - Gönnervereinigung | 98'400 | 29'264 |
| - davon Verein Fonds Jean Tinguely | 600 | - |
| - davon Organizing Committee 2009 IIHF WC AG | - | 49'359 |
| - davon Schweiz. Eishockey Nationalliga GmbH | - | 18'700 |
| Delkredere | -114'000 | -36'700 |
| Sonstige Forderungen | 454'651 | 211'599 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen Clubs/Nahestehende | - | 1'600'000 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte | 502'028 | 662'452 |
| Umlaufvermögen | 5'873'032 | 5'028'627 |
| Beteiligungen | 50'000 | 50'000 |
| - davon AK-Anteil Organizing Committee 2009 IIHF WC AG | 50'000 | 50'000 |
| Sachanlagen | 95'558 | 64'726 |
| - davon Mobilier und Einrichtungen | 63'405 | 54'849 |
| - davon kumulierte Abschreibungen Mobilier & Einrichtungen | -29'202 | -21'276 |
| - davon Büromaschinen, EDV-Anlagen und Kommunikationssysteme | 131'608 | 90'538 |
| - davon kumulierte Abschreibungen Büromasch., EDV-Anl. u. Komm'systeme | -70'253 | -59'386 |
| Anlagevermögen | 145'558 | 114'726 |
| Total Aktiven | 6'018'590 | 5'143'352 |
| | 31.05.2010 | 31.05.2009 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Clubs | 310'685 | 231'445 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 774'754 | 607'628 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehende | 180'832 | 26'418 |
| - davon Schweiz. Eishockey Nationalliga GmbH | 97'900 | - |
| - davon Schweiz. Eishockey Amateurliga | 49'830 | 16'853 |
| - davon Donatorenclub | 33'102 | - |
| - davon Verein Fonds Jean Tinguely | - | 5'998 |
| - davon Organizing Committee 2009 IIHF WC AG | - | 3'567 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 243'408 | 220'806 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen Clubs/Nahestehende | 7'750 | 90'204 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte | 1'739'199 | 1'289'679 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 129'399 | 84'947 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 3'386'027 | 2'551'127 |
| Langfristige Rückstellungen | 1'780'000 | 1'753'299 |
| Langfristiges Fremdkapital | 1'780'000 | 1'753'299 |
| Fremdkapital | 5'166'027 | 4'304'426 |
| Verbandskapital | 571'450 | 571'450 |
| Ergebnisvortrag | 267'476 | 232'814 |
| Ergebnis laufendes Jahr | 13'636 | 34'662 |
| Verbandskapital | 852'563 | 838'927 |
| Total Passiven | 6'018'590 | 5'143'352 |

Erfolgsrechnung

in CHF

| | 2009/2010 | 2008/2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| Erträge Sponsoring | 2'956'597 | 3'204'920 |
| Erträge mediale Rechte und Beitrag der National League | 1'864'400 | 1'946'200 |
| Total Marketingerträge | 4'820'997 | 5'151'120 |
| Erträge Dienstleistungen für National League und Regio League | 2'325'400 | 2'310'400 |
| Erträge Schiedsrichter | 584'023 | 419'603 |
| Erträge Transfers | 236'450 | 237'350 |
| Aufwände internationale Transferkarten | -182'400 | -206'400 |
| Erträge Rechtspflege | 117'980 | 108'540 |
| Erträge Diverse | 581'479 | 291'891 |
| Total Dienstleistungserträge | 3'662'932 | 3'161'383 |
| Erträge Technik und Mannschaften | 1'643'757 | 548'943 |
| Erträge Länderspiele und Events | 882'754 | 1'421'780 |
| Subventionen und Spenden | 774'922 | 1'107'984 |
| Mitgliederbeiträge | 100'000 | 100'000 |
| Beitrag Sport-Toto-Gesellschaft | 54'842 | 54'044 |
| Debitorenverluste (inkl. Delkredereveränderung) | -52'605 | -12'700 |
| Total übrige Erträge | 3'403'669 | 3'220'051 |
| Betriebsertrag | 11'887'598 | 11'532'554 |
| Technik und Mannschaften | 3'049'141 | 3'368'971 |
| Total Sachaufwand | 3'049'141 | 3'368'971 |
| Gehälter, Sitzungs-/Taggelder und Prämien | 4'542'472 | 3'805'037 |
| Sozialleistungen | 505'527 | 437'411 |
| Übriger Personalaufwand | 326'650 | 372'543 |
| Drittleistungen | 241'857 | 174'083 |
| Total Personalaufwand | 5'616'506 | 4'789'073 |
| Events | 1'064'831 | 1'604'616 |
| Vermarktung | 670'921 | 510'872 |
| Öffentlichkeitsarbeit und PR | 122'117 | 143'696 |
| Total Marketingaufwand | 1'857'869 | 2'259'183 |
| Verwaltung Office | 388'516 | 251'062 |
| Verwaltung Kommunikation | 150'222 | 138'763 |
| Informatik | 236'569 | 367'667 |
| Räume | 266'737 | 267'492 |
| Fahrzeuge | 255'418 | 239'161 |
| Total Büro- und Verwaltungsaufwand | 1'297'462 | 1'264'145 |
| Betriebsaufwand | 11'820'978 | 11'681'372 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen | 66'620 | -148'818 |
| Abschreibungen | 49'327 | 34'569 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern | 17'293 | -183'387 |
| Finanzerfolg | -358 | 1'119 |
| Betriebsergebnis vor Steuern | 16'935 | -182'268 |
| Neutraler Ertrag | - | 1'737'296 |
| Neutraler Aufwand | - | -1'514'266 |
| Neutrales Ergebnis | - | 223'030 |
| Ergebnis vor Steuern | 16'935 | 40'762 |
| Steuern | -3'299 | -6'100 |
| Jahresergebnis | 13'636 | 34'662 |

Bericht der Revisionsstelle

Swiss Ice Hockey Association SIHA Zürich

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Nachweis Verbandskapital und Anhang) der Swiss Ice Hockey Association SIHA für das am 31. Mai 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.


Unsere Revision hat ergeben, dass in den langfristigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Nachwuchsförderungsfonds im Betrag von CHF 1'750'000.00 enthalten ist, die nicht den Swiss GAAP FER und dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association entspricht. Entsprechend ist das Verbandskapital zu ungünstig ausgewiesen.

Bei unserer Revision sind wir – mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz dargelegten Einschränkung - nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Luzern, 29. Juni 2010 KB/aw

Bättig Treuhand AG


Dr. Kurt Bättig
Zugelassener Revisionsexperte


André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Nachweis Verbandskapital und Anhang)

Sponsoren und Partner



Main Sponsor



Gold Sponsors



Silver Sponsors



Partners



Impressum (Stand 31.Mai 2010)

Verwaltungsrat

Philippe Gaydoul (Präsident)

Marc Furrer

Pius-David Kuonen

Jean-Marie Viaccoz

Peter Althaus

Erwin Füllemann

Generalmanager / Director Sport

Peter Lüthi

Director Finance & Services

Matthias Berner

Head of Marketing

Alain Kappeler

Referee in Chief

Reto Bertolotti

Head of Development

Markus Graf

Head of PR & Media

Lukas Hammer

Bilder: EQ Images

Geschäftsstelle:

Swiss Ice Hockey Association

Hagenholzstrasse 81

8050 Zürich

Telefon +41 44 306 50 50

Telefax +41 44 306 50 51

E-Mail info@swiss-icehockey.ch
www.swiss-icehockey.ch